

Zur bulgarischen Lexikologie und Lexikographie¹

3. акуратен u. ä.

Die Theorie der Erarbeitung zweisprachiger Wörterbücher nahe verwandter Sprachen beschäftigt die Lexikographen wenig. Weit verbreitet ist die Auffassung, daß die Wörterbuchautoren in diesem Falle nicht vor besondere theoretische Probleme gestellt werden. Diese Auffassung ist jedoch falsch. Die Ausarbeitung eines russisch-ukrainischen Wörterbuches z. B. ist für die Lexikographen eine nicht weniger schwierige Aufgabe als etwa die Zusammenstellung eines ungarisch-russischen Wörterbuches. Zweifellos gehört zur allgemeinen Theorie der Wörterbücher auch ein selbständiger Teil, in dem die Zusammenstellung von Wörterbüchern nahe verwandter Sprachen behandelt wird. Die ungenügende Bearbeitung dieses Teils der Theorie erklärt das relativ niedrige Niveau der vorhandenen Wörterbücher. So stehen die zweisprachigen Wörterbücher, die es bereits gibt (z. B. polnisch-russische, tschechisch-bulgarische, russisch-serbokroatische u. a.) den bekannten englisch-russischen oder französisch-deutschen Wörterbüchern hinsichtlich der Sorgfalt der Bedeutungsangaben und der semantischen Charakteristik der Wörter bedeutend nach. Nach dem 2. Weltkrieg erschienen zahlreiche Wörterbücher slawischer Sprachen sowohl in slawischen als auch in nichtslawischen Ländern. Nur das fundamentale Russisch-tschechische Wörterbuch, das unter Leitung von L. Kopeckij, B. Havránek und K. Horálek ausgearbeitet wurde, kommt einem lexikographischen Nachschlagewerk nahe, das es ermöglicht, einen Text aus einer Sprache in die andere genau zu übersetzen. Das Fehlen weiterer derartiger Wörterbücher stellt die Übersetzer von literarischen Texten vor ernsthafte Schwierigkeiten. Daher kommt es zu zahlreichen Fehlern. Die Fehler fallen sehr oft gar nicht auf, da bei der Übersetzung oftmals nur eine geringe Verschiebung des semantischen Feldes oder der stilistischen Merkmale eintritt. Diese Verschiebung kann man in der Regel nur bei einem sorgfältigen Vergleich der beiden Texte ermitteln. Deshalb wird über diese Fehler wenig geschrieben. Gewöhnlich beschränken sich die Übersetzungskritiker auf einfache Fälle wie solche Fehler, die bei der Übersetzung von bulg. *ropa*, serbokroat. *našlo*, slowak. *záchod*, tschech. *čerstvý*, poln. *uroda* ins Russische gemacht werden. Es gibt sogar Listen von sog. falschen Freunden des Übersetzers, von Homonymen, deren Beachtung keine besonderen Schwierigkeiten bereitet. Ihre Zahl ist relativ klein, und die Verlagsredakteure finden sie schnell heraus. Viel öfter haben wir es mit völlig gleichen Wörtern zu tun, die sich in den slawischen Sprachen nur in einer Bedeutung unterscheiden und öfter noch nur im Gebrauch in bestimmten Wortfügungen oder in ihrem stilistischen Anwendungsbereich. Ihre Beibehaltung in den Übersetzungen führt zu einer Entstellung des im Original Gemeinten und ruft mitunter sogar einen komischen Effekt hervor. Gerade darauf beruhen viele Wortspiele.

Besonders häufig begegnen wir verschiedenen Arten von Verstößen gegen die semantische und stilistische Äquivalenz bei der Wiedergabe von Internationalismen. Diese Verstöße sollen in diesem Aufsatz zur Sprache kommen. Man hört oder liest oft, daß in zweisprachigen slawischen Wörterbüchern die gesamte internationale Lexik, die aus west-

¹ vgl. С. Б. Бернштейн, Из болгарской лексикологии и лексикографии 1, 2, in: Советское славяноведение № 4/1969, S. 76—80.